

Gefahr im Elfenwald

Teil 4

Von Kalahari

Kapitel 2: Der Drache

so, hier is nun kapitel 2

hatte etwas gedauert, weil ich keine Zeit gefunden hatte es nochmal überzulesen, ich hoffe ihr findet nicht zuviel Fehler viel spaß beim lesen^^

Der Drache

Maya rannte und rannte. Sie rannte bis sie nicht mehr konnte. Dann lehnte sie sich erschöpft an einen Baum und schloss die Augen. Immer noch liefen ihr Tränen übers Gesicht, aber sie schien es nicht zu merken. Ihre Wut verflog langsam und Verzweiflung erfüllte ihr Herz. Wieso ist Roku so gemein zu mir? Was hab ich ihm getan?, fragte sie sich verzweifelt. Sie öffnete die Augen und starrte zwischen den Baumkronen hindurch in den Himmel.

Sie wusste nicht warum Roku so wütend auf sie war. Sie hatte zwar bemerkt, dass er erst seit sie ihn besiegt hatte immer so wütend auf sie reagierte, aber sie glaubte nicht, dass er deswegen so sauer war. Sie glaubte, dass es dafür noch einen andren Grund gab, der ihr aber nicht einfallen wollte.

Schließlich verdrängte sie Roku aus ihren Gedanken und dachte über das nach was Cassandra zu ihr gesagt hatte. Maya war wütend auf Cassandra. Warum versteht mich keiner? Warum wollten alle das Gegenteil von dem was ich will?, fragt sie sich. Ständig hieß es: „Streife nicht im Wald umher sondern lerne etwas vernünftiges.“, oder „Benimm dich wie ein vernünftiges Mädchen. Ein Mädchen kämpft nicht, das ist etwas für Jungs.“ Zwar wurden die Hausarbeiten auf Frauen und Männern aufgeteilt, aber kämpfen war einfach eine Sache für Männer und basta. Aber Maya hatte keine Lust irgendwelche arbeiten zu verrichten, sie wollte trainieren und durch den Wald streifen und die Tiere beobachten oder über die alten Geschichten nachdenken die Kimara ihr immer erzählte.

Während sie so vor sich hingrübete fiel Maya gar nicht auf wie sehr sich ihre Probleme denen von Roku glichen. Ihr fiel nicht auf, dass auch Roku lieber im Wald umherstreifet, als für seine Familie zu sorgen.

Langsam beruhigte sich Maya. Sie spürte immer noch die Stellen an denen Rokus Fäuste sie getroffen hatten. Morgen würde sie dort bestimmt überall blaue und lila Flecken haben und auch ein paar Schrammen hatte sie an den Armen und Beinen, aber

sie taten nicht weh und bluteten auch nicht. Maya fuhr sich übers Gesicht und wischte die Tränen weg. Dann löste ihr Lederband und versuchte die zerzausten Haare wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen.

Nachdem sie ihr Lederband wieder befestigt hatte sah sie sich um. Wo bin ich nur?, dachte sie. Flink kletterte sie auf einen Baum um einen besseren Überblick zu haben. Als sie oben angekommen war stellte sie erstaunt fest, dass sie sich im Wald am Fuße der Drachenberge befand. Sie war weit aus ihrer gewohnten Umgebung herausgekommen. Sie hatte einen weiten Bogen um die Kristallberge gemacht, in dessen Höhlen man viele verschiedene Edelsteine fand - auch die Edelsteine von Mayas Gürtel und ihrem Lederband stammten daher - und nun stand sie direkt vor den Drachenbergen.

Ein Schrecken durchfuhr Maya, es war verboten sich den Drachenbergen zu nähern. Kein Elfenwaldbewohner traute sich weiter als bis zu den Kristallbergen. Panik durchfuhr Maya, sie hatte das Gesetz gebrochen - ein Gesetz, welches dazu noch zu ihrer eigenen Sicherheit diente - und darauf stand eine hohe Strafe. Sie musste so schnell wie möglich zurück in den Elfenwald. Hastig kletterte sie wieder vom Baum herunter und machte sich auf den Rückweg.

Schon nach kurzer Zeit kam Maya auf eine Lichtung. Sie sah schon von weitem, wie sich der Wald teilte und wunderte sich dass sie die Lichtung vorhin nicht bemerkt hatte. Sie überlegte kurz und schließlich kam sie zu dem Entschluss, dass sie vorhin Zickzack gelaufen war, denn sie erinnerte sich noch wage daran, dass sie ein paar Mal abgebogen war.

Je näher sie der Lichtung kam, desto heller wurde es im Wald. Schließlich öffneten sich die Bäume und Maya betrat die Lichtung. Sie schloss die Augen und spürte die warme Sonne auf ihrer Haut. Als sie die Augen wieder öffnete stellte sie erschrocken fest, dass sie nicht alleine auf der Lichtung war. Gerade mal 3 Schritte von ihr entfernt lag etwas großes rotes. Maya brauchte einen Moment um zu begreifen, dass dieses Etwas nichts anderes als ein Drache war.

Wie erstarrt blieb sie stehen. EIN DRACHE!, war das einzige woran sie denken konnte. Maya war immer gespannt darauf gewesen wie ein Drache wohl aussah und sie hatte sich oft gewünscht einem zu begegnen, aber jetzt hatte sie große Angst. Ihr gesamter Mut verließ sie. Panik brach in ihr aus. „Lauf weg!“, schrillten die Alarmsirenen in ihrem Kopf, aber Maya war wie gelähmt. Unfähig sich zu bewegen stand sie da und starrte den Drachen an.

Der Drache hatte Maya bemerkt und hob langsam den Kopf. Aus goldenen Augen betrachtete er Maya genau. Dann öffnete er sein Maul und sagte mit leiser Stimme, so als wollte er Maya nicht erschrecken: „Hab keine Angst ich tu dir nichts!“ Nach einer kurzen Pause, in der Maya immer noch wie versteinert da stand, fuhr er fort „Mein Name ist Scarlett. Und wer bist du?“ Maya versuchte ihre Panik zu unterdrücken und zu antworten doch immer noch war sie wie gelähmt. Schließlich sagte Scarlett: „Du bist eine Elfe. Ich habe noch nie eine Elfe gesehen. Du siehst viel netter aus, als die alten Drachen immer erzählen.“ Langsam wurde Maya wieder Herrin über ihren Körper, schaffte es sich wieder zu bewegen und fragte die Drachendame schließlich neugierig: „Was erzählen die alten Drachen denn so über die Elfen?“ „Sie sagen, dass ihr gefährlich seid und sie warnen uns niemals einer Elfe zu vertrauen, sie sagen, dass ihr hinterhältig seid und es am liebsten sehen würdet, wenn es uns Drachen gar nicht gäbe.“, antwortete Scarlett langsam. Noch immer musterte sie Maya von oben nach unten. Und Maya hatte das Gefühl, als ob sie lächelte, aber genau konnte sie das nicht erkennen. „Ach,“, meinte Maya erstaunt „die Elfen und Tiere erzählen genau das

gleiche über die Drachen.“ Scarlett lachte und nach kurzem zögern fiel auch Maya mit ein.

„Ich heiße überings Maya“, stellte sich Maya vor als sich die beiden wieder beruhigt hatten. Dann sah sich Maya den Drachen genau an. Sie stellte fest das Scarletts Schuppen feuerrot waren. Der Kopf war etwa so groß wie sie selbst. Aus ihrer Schnauze ragten links und rechts zwei kurze, etwa eine Hand lange, spitze Eckzähne hervor. Vom Kopf bis zum Schwanz hatte Scarlett auf der Wirbelsäule lange spitze Zacken. Sie waren alle etwas länger als Mayas Unterarm und auch ein bisschen breiter. Sie lagen alle so weit voneinander entfernt, dass Maya sich mühelos dazwischen hätte setzen könnte. Scarlett war ungefähr 6 oder 7 mal so lang wie sie selbst groß war. Allerdings war sich Maya da nicht so sicher, denn Scarlett lag eingerollte da und so konnte sie die wirkliche Länge nur erahnen.

Auch bei der Höhe war sie sich nicht so sicher, Scarlett musste dreifach oder vierfach so groß sei wie sie selbst. Am beeindruckendsten fand Maya Scarletts Flügel, die ungefähr doppelt so lang wie Maya seien mussten und auch ungefähr so breit waren.

„Was machst du hier im Wald?“, fragte Maya schließlich „Normaler Weise lebt ihr doch in den Bergen.“ „Wir kommen in den Wald um zu jagen.“, erklärte ihr Scarlett „Aber keine Angst nur hier im Wald und nicht im Elfenwald. Wir wollen schließlich keine Streit mich euch.“ Maya lächelte erleichtert. „Und warum lagst du hier auf der Lichtung?“, fragte Maya neugierig. „Ich habe gerade ein Verdauungsschläfchen gemacht und bin aufgewacht als ich dich hörte. Du musst nämlich wissen, dass wir Drachen ein sehr empfindliches Gehöhr haben.“, erklärte Scarlett ihr freundlich, sie schien Mayas Neugierde nicht im geringsten zu stören.

Nach einer kurzen Pause frage Maya zögernd: „Könntest du mir vielleicht erzählen, wie die Drachen so sind und wie ihr lebt? Ich interessiere mich sehr dafür und habe mich das schon oft gefragt.“ Maya hatte ganz vergessen, dass es verboten war, mit Drachen zu reden und dass sie so schnell wie möglich zurück in den Elfenwald musste. Sie war neugierig und letzten Endes hatte die Neugierde die Furcht besiegt. Scarlett sah Maya lächelnd an und antwortete: „Natürlich! Aber du muss mir dann auch etwas über dich, die Elfen und die Tiere erzählen.“ „Einverstanden!“, sagte Maya. „Mach es dir bequem“, sagte Scarlett. Maya legte sich neben Scarlett ins Gras. Dann begann Scarlett zu erzählen:

„Wir Drachen wohnen seit dem „Großen Krieg“ in einem großen Tal mitten in den Drachenbergen. Das Tal ist das Zentrum, von dort führen viele Wege zu anderen Plätzen und Höhlen, die uns als Wohnungen dienen. Überall in den Bergen rund ums Tal sind Höhlen. Einige waren bereits da, andere waren so klein, dass wie sie erst ausbauen mussten und wieder andere haben wir selber in die Berge gegraben. Natürlich gibt es nicht nur im Tal Höhlen sonder auch in den anderen Bergen. Und überall wohnen Drachen drin, im Moment sind alle Höhlen belegt. Ab und zu graben sich die Drachen neue Höhlen, aber es sterben auch welchen und die leeren Höhlen werden dann wieder neu bewohnt. Das Tal wird überings „Tal des Anfangs“ genannt, weil dort schon die ersten Drachen lebten und sich dann von dort verbreiteten, außerdem war das Tal schon immer der Treffpunkt und das Zentrum unseres Volkes. Ich wohne zusammen mit meinen Eltern Sheila und Quan, meinen beiden ältern Schwestern Stella und Luna und meiner Großmutter Alessia in einer großen Höhle unweit des Tals. Eigentlich komme ich mit meiner Familie und den andern Drachen gut klar, aber trotzdem bin ich ehr ein Außenseiter. Ich habe gerne meine Ruhe, zum Beilspiel um über etwas nachzudenken und mag es nicht wenn man mich stört. Das haben auch die andren Drachen gemerkt und darum haben sie sehr schnell aufgehört

mich zum Beispiel zu fragen, ob ich mit ihnen spielen möchte und so weiter. Eigentlich ist das super, weil ich nun immer meine Ruhe habe, aber dadurch bin ich zu eine Art Außenseiter geworden. Zwar finden mich alle ganz nett, aber sonst interessiere ich sie nicht. Na ja, ich habe mich daran gewöhnt!

Großmutter Alessia erzählt mit immer die alten Geschichten, das finde ich super, denn ich liebe die alten Geschichten. Ich kann gar nicht genug davon kriegen! Meine beiden Schwestern, sie sind überings Zwillinge - was bei Drachen äußerst selten vorkommt - komme ich solange klar, bis sie mich nerven. Es scheint ihnen einen höllischen Spaß zu bereiten mich zu ärgern. Aber manchmal sind sie super, zum Beispiel wenn ich Probleme habe oder so. Dann sind sie die besten Schwestern der Welt! Mit meine Eltern habe ich fast nie Probleme, sie sind den lieben langen Tag beschäftigt und finden, dass Stella, Luna und ich genau in dem richtigen Alter sind um alleine klar zu kommen.

So nun habe ich aber genug über meine Familie erzählt, nun kommen wir zu den Drachen allgemein. Drachen sind eigentlich ganz friedliche Wesen, es sei denn man ärgert uns. Wir jagen wenn wir Hunger haben und jedes Mal nur so viel wie wir essen können. Soweit ich gehört habe erzählen die Elfen, dass wir blutrünstige Ungeheuer sein und nach Lust und Laune alles töten würden, was ihnen in den Weg kommt, aber das stimmt nicht! Bei uns gibt es einen Drachenkönig der uns anführt. Er heißt Yaromar und ist sehr weiß, darum haben wir ihn auch zum König gewählt. Wir vertrauen ihm alle und was er sagt ist Gesetz, das klingt zwar ein bisschen bescheuert, aber es ist wirklich so. Yaromar bleibt so lange König bis er stirbt, oder er für seines Amtes nicht mehr würdig erklärt wird, zum Beispiel wenn er falsche Entscheidungen trifft die uns gefährden oder schwerwiegende Folgen haben. Natürlich verliert er Amt nicht sofort wenn er eine falsche Entscheidung getroffen hat, sondern erst wenn sich das wiederholt, ausgenommen er würde uns verraten. Es kann aber auch sein, dass es zurücktritt, weil ihm die Aufgabe über den Kopf wächst. Und dann gibt es da noch Nugua, sie ist die weiseste unter uns Drachen und auch eine der ältesten. Sie wird von allen respektiert. Sie ist die Sprecherin von uns Drachen und wenn es Probleme gibt dann gehen wir immer zu ihr. Sie hilft und dann. Wenn es Beschwerden oder Probleme gibt die alle Drachen betreffen dann meldet sie es Yaromar und gemeinsam finden sie dann eine Lösung.

Bei uns gibt es natürlich immer wieder kleine Streits, aber es artet nie aus und zum Schluss vertragen sich wieder alle. Eigentlich leben wir alle glücklich miteinander."

Maya hatte die ganze Zeit aufmerksam und schweigsam zugehört nun sah sie Scarlett an und fragte: „Sehen eigentlich alle Drachen so aus wie du?“ „Wie meinst du dass?“, fragte Scarlett etwas verwirrt zurück. „Nun ja!“ meinte Maya „Sind alle Drachen so rot wie du oder haben die auch andere Farben?“ „Ach so, dass meinst du!“, lachte Scarlett „Nun ja, die Schuppen von uns Drachen gibt es in allen möglichen Farben, allerdings sind die alle viel matter, nicht so kräftig und meistens auch dunkler.“ „Und warum hast du dann so leuchtend rote Schuppen?“, fragte Maya neugierig. „Das weiß ich selber nicht so genau. Meine Mutter meinte, dass es immer Mal vorkommt, dass ein Drache eine außergewöhnliche Farbe hat, aber Alessia behauptet, dass man etwas ganz besondere ist, wenn man ein seltenes Merkmal hat so wie meine rote Farbe, aber ich glaube sie wollt mich nur trösten weil mich die anderen Drachen früher deswegen ausgelacht haben. Vielleicht ist es auch eine dieser Geschichten die super klingen aber an denen nichts Wahres dran ist.“, erklärte ihr Scarlett. Maya schwieg einen Moment und fragte dann: „Hättest du gerne eine andere Schuppenfarbe?“

Scarlett überlegte kurz dann antwortete sie zögernd: „Eigentliche nicht, aber

manchmal ist es schon doof so eine auffällige Farbe zu haben, zum Beispiel bei der Jagd, aber ich habe mich bereits daran gewöhnt und mir macht es mittlerweile nicht mehr aus. Im Gegenteil, ich bin stolz auf meine ungewöhnliche Farbe.“ Maya nickte und meinte. „Du hast Recht! Schau dir meine roten Haare an ich bin auch stolz auf sie, obwohl man mich früher auch immer damit gehänselt hat.“ Die beiden lachten, dann meinte Scarlett: „Nun musst du mir aber auch etwas von dir erzählen.“ „Nun gut.“, sagte Maya, dann überlegte sie ebenfalls so wie Scarlett einen Moment bevor sie zu erzählen begann:

„Meine Eltern heißen Mia und Oritell, ich habe keine Geschwister. Ich gehe gerne zu Kimara, einer alten Elfe, sie erzählt mir dann immer die alten Geschichten. Genauso wie du liebe ich diese und kann gar nicht genug davon bekommen!.....“ Maya erzählte Scarlett vieles über den Elfenwald und seine Bewohnern. Sie erzählte ihr sogar ihr aller größtes Geheimnis, nämlich dass sie die alten Geschichten aufschrieb und dann lange über sie nachdachte. Zum Schluss erzählte sie ihr sogar von ihren Problemen mit Roku und davon das alle wollten, dass sie etwas ordentliches machte und nicht ständig im Wald herum streifen sollte.

Nachdem sie geendet hatte schwiegen die beiden erst einmal. Schließlich meinte Scarlett: „Dieser Roku ist wirklich komisch! Aber ich habe auch keine Ahnung warum er sich so benimmt. Du könntest ihn ja mal danach fragen. Oder du ignorierst ihn einfach du gehst ihm aus dem Weg. Etwas anderes fällt mir auch nicht ein!“ „Wenn ich ihn fragen würde, würde er mir entweder gar nicht antworten oder eine Lüge auf-tischen. Er würde mir auf keine Fall die Wahrheit sagen, da würde er sich ja einen Zacken aus seiner Krone brechen.“, erklärte Maya spöttisch. Scarlett schnaubte verächtlich.

Maya und Scarlett amüsierten sich über die Geschichten, die die Drachen erzählten um ihre Kinder vom Elfenwald fernzuhalten und über die Geschichten die die Elfen und Tiere erzählten um ihre Kinder von den Drachenbergen fern zu halten. Denn obwohl die beiden Völker verfeindet waren ähnelten sie sich sehr. Maya erzählte noch weitere Dinge über Roku, sie schmiedeten Pläne für Streiche die Maya ihm spielen sollte und schmückten sie so bunt aus, dass sie aus dem Lachen nicht mehr herauskamen.

Als Maya lachend im Gras lag und in den Himmel sah viel ihr plötzlich auf, wie tief die Sonne schon stand und entsetzt stellte sie fest, dass es bereits später Nachmittag war. Hastig sprang sie auf und erklärte der erstaunt blickenden Scarlett: „Es ist schon spät, ich muss zurück in den Elfenwald. Die anderen machen sich bestimmt schon Sorgen und sie dürfen auf keine Fall herauskriegen, dass ich den Elfenwald verlassen habe, sonst bekomme ich furchtbaren Ärger!“ Scarlett nickte und fragte dann: „Kommst du denn morgen wieder. Es war ein super Nachmittag, der beste überhaupt und ich würde dich gerne wieder sehen!“ Maya schwieg einen Augenblick. Weder sie noch Scarlett hatten bemerkt wie sich langsam ein Band der Freundschaft zwischen ihnen gebildet hatte und beiden fiel es nun schwer sich für immer zu verabschieden, denn beide wollten sich gerne wieder sehen. Schließlich unterbrach Maya die Stille und meinte: „Für mich war der Tag auch der Beste seit langem. Ich würde mich freuen dich morgen wieder sehen zu können. Wie wäre es, wenn wir uns wieder auf dieser Lichtung treffen, aber erst dann wenn die Sonne ihren höchsten Punkt schon seit einer Weile überschritten hat und schon langsam wieder sinkt?! Früher kann ich nämlich nicht!“ „Einverstanden“, meinte Scarlett „dann bis morgen, auf Wiedersehen!“ Maya lacht Scarlett noch ein letztes Mal zu und lief dann eilig nach Hause.

Maya hatte Glück, als sie zu Hause ankam hatte sich noch keiner auf sie Suche nach ihr gemacht, ihr Eltern hatten vermutet, dass sie beim herumstreifen im Wald die Zeit

vergessen hatte und dass wäre schließlich nicht das erste Mal gewesen. Maya freute sich den ganzen Abend, die ganze Nacht und den ganzen folgenden Tag schon darauf Scarlett wieder zu sehne.

Von nun an trafen sich Scarlett und Maya jeden Tag zu gleichen Zeit am gleichen Ort. Sie redeten über alles mögliche und waren bald die besten Freundinnen. Maya hatte alle Angst vor den Drachen verloren und freute sich jedes Mal darauf Scarlett zu treffen. Maya bekam Roku seit dem Tag kaum noch zu Gesicht, aber darüber war keiner der beiden traurig. Roku wunderte sich zwar wohin Maya jeden Nachmittag verschwand, aber es war ihm eigentlich egal, Hauptsache sie ging ihm nicht auf die Nerven und er musste sich nicht über sie aufregen. Keiner kam hinter Mayas und Scarletts Geheimnis. Und so verlief das Leben sowohl im Elfenwald als auch in den Drachenbergen friedlich.

Niemand ahnte, dass sich über dieses friedliche Leben langsam ein Schatten schob.

so, dass wars erstmal

Kapitel 3 kann noch etwas dauern